

Okuma Europe GmbH**Krefeld****Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2021 bis zum 31.03.2022****Bilanz zum 31. März 2022****AKTIVA**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.193.174,62	1.235.559,86
2. geleistete Anzahlungen	0,00	49.783,50
	1.193.174,62	1.285.343,36
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.926.081,42	10.183.526,42
2. technische Anlagen und Maschinen	161.767,08	185.371,17
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.540.613,76	1.761.472,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	30.637,13
	11.628.462,26	12.161.006,74
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.649.714,24	21.649.714,24
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	56.626.443,25	51.316.005,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.170.370,43	22.893.115,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.631.189,90	5.511.154,13
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.799.999,30	1.986.296,00



	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	47.601.559,63	30.390.566,03
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	26.256.163,56	10.568.110,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	234.831,29	155.724,86
	165.190.348,85	127.526.471,42

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	5.531.700,61	5.531.700,61
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	608.332,52	608.332,52
IV. Gewinnvortrag	68.823.225,61	68.172.890,91
V. Jahresüberschuss	8.121.200,86	650.334,70
	85.684.459,60	77.563.258,74
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	428.152,71	0,00
2. sonstige Rückstellungen	2.958.567,74	1.306.745,18
	3.386.720,45	1.306.745,18
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.377.181,74	1.732.668,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.100.468,41	1.032.481,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.395.928,62	44.810.764,08
4. sonstige Verbindlichkeiten	4.018.595,56	1.047.689,22
	75.892.174,33	48.623.603,25
D. Passive latente Steuern	226.994,47	32.864,25
	165.190.348,85	127.526.471,42

Datum der Feststellung: 23.08.2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	203.466.865,16	120.632.654,55
2. sonstige betriebliche Erträge	746.005,31	1.797.903,44
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 18.858,37 (EUR 16.287,38)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	171.706.229,67	104.275.772,78
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.887.713,87	9.909.011,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.923.541,77	1.716.854,88
	13.811.255,64	11.625.866,48
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.169.535,64	933.548,95
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.334.373,85	5.861.692,90
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 31.084,90 (EUR 19.477,04)		
7. Erträge aus Beteiligungen	770.262,24	550.304,07
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 770.262,24 (EUR 550.304,07)		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	825.376,19	361.442,60
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.586,70	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196.070,25	215.722,84
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.480.820,76	-261.482,04
12. Ergebnis nach Steuern	8.161.809,79	691.182,75
13. sonstige Steuern	40.608,93	40.848,05
14. Jahresüberschuss	8.121.200,86	650.334,70

Anhang 2021/2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einzelne Davon-Vermerke in diesem Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist unter der Okuma Europe GmbH mit Sitz in Krefeld im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Nummer HRB 4265 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 1.000 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten, dessen Höhe jeweils insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren aufgelöst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Vorräte sind frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen nach dem Stichtag betreffen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr würden mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß abgezinst. Im vorliegenden Abschluss waren keine Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Der Berechnung wird grundsätzlich ein unternehmensindividueller Steuersatz von rund 32 % zugrunde gelegt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisations- (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
		%	in Tsd. L.W	in Tsd. L.W
OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul / Türkei	TRY	100,0	30.991	29.489



	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in Tsd. LW	Ergebnis in Tsd. LW
Okuma Europe RUS LLC, Moskau / Russland	RUB	99,0	60.346	2.169
Okuma Deutschland GmbH Köln / Deutschland	EUR	100,0	1.534	0
Okuma Benelux B.V. Houten / Niederlande	EUR	100,0	1.240	304

Die Daten von Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021. Das Geschäftsjahr der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei, der Okuma Deutschland GmbH und Okuma Benelux B.V., entspricht dem Geschäftsjahr der Okuma Europe GmbH, Krefeld.

Forderungen

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr TEUR 32) Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 2.959; Vorjahr TEUR 1.307) wurden im Wesentlichen für Rechtsstreitigkeiten (TEUR 973; Vorjahr TEUR 371), Urlaubsansprüche (TEUR 319; Vorjahr TEUR 339) und Personalkosten (TEUR 1.264; Vorjahr TEUR 60) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 59.086 (Vorjahr TEUR 39.854), die ein im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährtes Darlehen in Höhe von EUR 14.160 (Vorjahr TEUR 17.333) beinhalten. Mit Ausnahme dieses Darlehens beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr ausschließlich solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 3.517 (Vorjahr TEUR 286).

Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme des Darlehens haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Für das Darlehen sind TEUR 3.728 innerhalb eines Jahres und TEUR 10.432 zwischen einem und fünf Jahren fällig (TEUR 555 im Mai 2026).

Passive latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 218, welche mit passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 445 saldiert wurden (saldiert: TEUR 227). Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Unterschieden in der Bewertung von Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren vor allem aus der Nutzung der „Digital-Afa“ gem. BMF-Schreiben in der Steuerbilanz.

	Stand zu Beginn des Gj.	Veränderung	Stand zu Ende des Gj.
Aktive latente Steuern	TEUR 274	TEUR -56	TEUR 218
Passive latente Steuern	TEUR 307	TEUR 138	TEUR 445
Saldierte passive latente Steuer	TEUR 33	TEUR -194	TEUR 227

Haftungsverhältnisse

Aus Garantieverhältnissen bestanden am Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von maximal TEUR 1.638 (Vorjahr TEUR 1.384), davon TEUR 137 (Vorjahr TEUR 138) in russischen Rubel (TRUB 12.500; Vorjahr TRUB 12.500).

Das Risiko einer Inanspruchnahme der Garantien wird aufgrund der guten Produktqualität und der Erfahrungswerte als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Geschäftsjahresende bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Zweck der Nutzung und Schonung der Liquidität in Höhe von TEUR 310 (Vorjahr TEUR 250). Diesem Vorteil steht das Risiko der Bindung an eine festgelegte Vertragslaufzeit gegenüber.

Davon sind fällig:



	TEUR
2022/2023	141
2023/2024	103
2024/2025	44
2025/2026	21
2026/2027	1
	310

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2022 und 2026.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der COdeM SAS bestand eine finanzielle Verpflichtung dahingehend, als dass die Forderungen, die vor dem 28. Februar 2015 bei der COdeM SAS bestanden und nicht innerhalb von 18 Monaten nach dem 1. April 2015 beglichen werden, von der Gesellschaft erworben werden müssen. Mit mehreren und letzter Vereinbarung vom 23. April 2021 wurde die Frist um weitere 18 Monate verlängert und endet damit zum 31. September 2022. Der Gesamtbetrag dieser Alt-Forderungen beläuft sich zum 31. März 2022 auf TEUR 373.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2020/2021		2021/2022	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen				
Maschinen	102.558	85,0	177.469	87,2
Ersatzteile	16.876	14,0	22.635	11,1
Serviceleistungen	91	0,1	348	0,2
Retrofit	771	0,6	1.548	0,8
Miet-Einnahmen	337	0,3	311	0,2
Weiterbelastung ODG	0	0,0	1.157	0,6
	120.633	100,0	203.467	100,0
	2020/2021		2021/2022	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach der regionalen Absatzstruktur				
Bundesrepublik Deutschland	17.430	14,4	24.701	12,1
Übrige EU-Länder	67.632	56,1	134.560	66,1
Europa/Nicht EU-Länder	27.366	22,7	38.468	18,9
Naher Osten	6.783	5,6	2.830	1,4
Sonstige	1.422	1,2	2.908	1,4
	120.633	100,0	203.467	100,0

Sonstige betriebliche Erträge



In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 21; Vorjahr TEUR 217), aus Lohnsteuererstattungen für Vorjahre (TEUR 361; Vorjahr TEUR 254), aus Schadenersatz (TEUR 41; Vorjahr TEUR 72) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 83; Vorjahr TEUR 77) enthalten.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 308 (Vorjahr TEUR 265).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Vertriebsaufwendungen (TEUR 3.554; Vorjahr TEUR 2.865), Verwaltungsaufwendungen (TEUR 2.818; Vorjahr TEUR 2.621), sowie übrige betriebliche Aufwendungen (TEUR 962; Vorjahr TEUR 376). Letztere betreffen vor allem Garantieaufwendungen (TEUR 91; Vorjahr TEUR 128) sowie Aufwendungen, die an die Gesellschafterin weiterbelastet wurden (TEUR 16; Vorjahr TEUR 64) und TEUR 602 aus einer Einigung eines Rechtsstreits.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr

Takeshi Yamamoto, Diplom-Betriebswirt, Nagoya, Japan

Norbert Teeuwen, Diplom-Ingenieur, Nettetal.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführung:

	2021/22	2020/21
Leitende Angestellte	5	5
Angestellte	133	131
Gesamt	138	136

Konzernverhältnisse

Die Okuma Corporation, Oguchi-Cho/Japan, stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Dieser ist über die Webseite der Okuma Corporation abrufbar. Die Okuma Europe GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	63

	TEUR
Andere Bestätigungsleistungen	7

Krefeld, 23. Juni 2022

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2021/22

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.4.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.980.306,73	260.535,13	120.129,02	49.783,50	2.170.496,34
2. Geleistete Anzahlungen	49.783,50	0,00	0,00	-49.783,50	0,00
	2.030.090,23	260.535,13	120.129,02	0,00	2.170.496,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.658.503,53	174.768,77	18.892,90	30.637,13	19.845.016,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	712.969,53	0,00	77.419,84	0,00	635.549,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.028.583,86	145.964,72	980.995,68	0,00	4.193.552,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.637,13	0,00	0,00	-30.637,13	0,00
	25.430.694,05	320.733,49	1.077.308,42	0,00	24.674.119,12
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.649.714,24	0,00	0,00	0,00	21.649.714,24
	21.649.714,24	0,00	0,00	0,00	21.649.714,24
	49.110.498,52	581.268,62	1.197.437,44	0,00	48.494.329,70



	1.4.2021	Kumulierte Abschreibungen		31.3.2022
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	744.746,87	352.703,87	120.129,02	977.321,72
2. Geleistete Anzahlungen				
	744.746,87	352.703,87	120.129,02	977.321,72
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.474.977,11	462.850,90	18.892,90	9.918.935,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	527.598,36	17.444,67	71.260,42	473.782,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.267.111,84	336.536,20	950.708,90	2.652.939,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.269.687,31	816.831,77	1.040.862,22	13.045.656,86
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.014.434,18	1.169.535,64	1.160.991,24	14.022.978,58
				Buchwerte
				31.3.2022
				EUR
				31.3.2021
				TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.193.174,62	1.235.559,86
2. Geleistete Anzahlungen			0,00	49.783,50
			1.193.174,62	1.285.343,36
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.926.081,42	10.183.526,42
2. Technische Anlagen und Maschinen			161.767,08	185.371,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.540.613,76	1.761.472,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	30.637,13
			11.628.462,26	12.161.006,74
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			21.649.714,24	21.649.714,24

	Buchwerte	
	31.3.2022	31.3.2021
	EUR	TEUR
	21.649.714,24	21.649.714,24
	34.471.351,12	35.096.064,34

Lagebericht 2021/2022

Wirtschaftsbericht

Die Okuma Europe GmbH (im Folgenden auch „OEG“ genannt) vertreibt im Wesentlichen die Produkte der Muttergesellschaft Okuma Corporation, Oguchi-Cho, Japan (im Folgenden auch „OCJ“ genannt), mit Schwerpunkt im europäischen Markt.

In Deutschland, Benelux, in der Türkei und in Russland werden Vertrieb und Service ebenfalls durch Tochterfirmen der OEG durchgeführt.

Andere europäische Märkte werden in der Regel über selbständige Zwischenhändler von OEG bedient.

Das Produktprogramm umfasst CNC-Werkzeugmaschinen im Premiumsegment mit unterschiedlichen Ausstattungsmerkmalen sowie dazugehörige Ersatzteile und produktbezogene Serviceleistungen.

Der Hauptsitz der OEG ist Krefeld. In Langenau bei Ulm, in Parndorf/Österreich und in Moskau/Russland - über das Tochterunternehmen OER - betreibt OEG Technologiezentren mit entsprechenden Ausstellungsräumen. Sie dienen der Verbesserung der Marktpräsenz in der jeweiligen Region.

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden die pandemiebedingten Hemmnisse überwunden. Die Wirtschaft in der EU verzeichnete ein starkes Wachstum von 5,3%¹⁾, im Jahr 2020 war die Wirtschaft noch um 6,9%²⁾ geschrumpft.

Diese Dynamik ließ auch die Investitionen im Bereich Werkzeugmaschinen auf breiter Front anwachsen. Laut CECIMO (European Association of the Machine Tool Industries) betrug der Werkzeugmaschinenverbrauch 2021 in den 15 CECIMO Mitgliedsländern 15 Milliarden Euro³⁾, was einer Steigerung von ca. 18% zum Vorjahr entspricht.

Hinzu kamen Nachholeffekte aus 2019, da bereits vor Beginn der Pandemie die Investitionsbereitschaft unterdurchschnittlich war.

Am Ende des Jahres 2021 verzeichnete die Gesellschaft hohe Auftragseingänge. Dies ließ auch die Umsätze bis zum Geschäftsjahresende deutlich wieder auf ein normales „vor-Covid“-Niveau ansteigen.

Ertragslage

Durch die deutlichen Umsatzsteigerungen, sowohl im Bereich Neumaschinen als auch im Bereich Ersatzteile und Service, wurde im Fiskaljahr 2021 ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Der Jahresumsatz lag abschließend mit EUR 203,5 Mio. rund 68,7 % bzw. EUR 82,8 Mio. über dem Umsatz des Vorjahres. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Maschinen sind von EUR 102,6 Mio. auf 177,5 EUR Mio. und für Ersatzteile, Serviceleistungen, Retrofits sowie Mieteinnahmen und Weiterbelastungen von EUR 17,7 Mio. auf EUR 26,0 Mio. gestiegen. In Deutschland, den EU-Ländern und im übrigen Europa sind die Umsatzerlöse um EUR 85,3 Mio. auf EUR 197,7 Mio. gestiegen. Darüber hinaus wurden im übrigen Ausland Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5,7 Mio. erzielt (Vj. EUR 8,2 Mio.).

Der Materialaufwand ist um rund 64,6 % bzw. EUR 67,4 Mio. und damit leicht unterproportional zu den Umsatzerlösen auf EUR 171,7 Mio. gestiegen.

Der Personalaufwand ist von EUR 11,6 Mio. auf EUR 13,8 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür ist - neben der entfallenen Kurzarbeit - der höhere Aufwand für Überstunden und variable Vergütungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist von EUR 5,9 Mio. auf EUR 7,3 Mio. gestiegen. Der Hauptgrund liegt an dem starken Umsatzanstieg und den damit einhergehenden Aufwendungen sowie an der nur alle zwei Jahre stattfindenden Maschinenbaumesse „EMO“, die im Oktober 2021 stattgefunden hat.

In diesem Jahr weisen wir Beteiligungserträge in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vj. EUR 0,6 Mio.) aus. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.) beziehen sich auf die Okuma Deutschland GmbH.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit EUR 11,8 Mio. deutlich über dem des Vorjahres (EUR 0,6 Mio.). Der Jahresüberschuss belief sich auf EUR 8,1 Mio. nach EUR 0,7 Mio. im Vorjahr.

Die Prognose des Vorjahres, die von einem Umsatzanstieg von 30 % ausging, konnte somit übertroffen werden. Ebenso wurde das geplante EBIT übertroffen.



Finanzlage

OEG finanziert sich grundsätzlich über langfristige Darlehen der Muttergesellschaft OCJ.

Der Bezug von Maschinen und Ersatzteilen erfolgt unverändert nahezu ausschließlich über verbundene Unternehmen. Diese gewähren mehrmonatige Zahlungsziele und damit die erforderliche Vorfinanzierung der durch OEG vertriebenen Maschinen. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe EUR 44,9 Mio. (Vj. EUR 22,5 Mio.) gegenüber OCJ aus Warenlieferungen und darüber hinaus EUR 14,2 Mio. aus Darlehen (Vj. EUR 17,3 Mio.).

Die vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 26,3 Mio. und sind somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,7 Mio. gestiegen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OEG ist im Berichtsjahr von EUR 127,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 165,2 Mio. gestiegen.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,6 Mio. gesunken.

Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an der Okuma Deutschland GmbH, Köln, der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei und der Okuma Benelux B.V., Houten, Niederlande.

Der Warenbestand stieg gegenüber dem Vorjahr von EUR 51,3 Mio. auf EUR 56,6 Mio. Dabei ist der Maschinenbestand von EUR 36,8 Mio. auf EUR 41,5 Mio. gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 17,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 1,3 Mio.) wurden im Wesentlichen für sonstige Personalkosten, ausstehende Jahresabschlusskosten, Rechtsstreitigkeiten sowie für Urlaubsansprüche gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von EUR 1,0 Mio. um EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist von 60,8 % auf 51,9 % gesunken.

Mitarbeiter

Im März 2022 beschäftigte OEG insgesamt 147 Mitarbeiter (März 2021: 148 Mitarbeiter); darin enthalten sind vier Auszubildende und drei Mitarbeiter des Technologie Centers in Pamdorf. Im Berichtsjahr ergab sich bei OEG keine nennenswerte Mitarbeiterfluktuation. Damit kann OEG weiterhin auf die wesentlichen Knowhow-Träger zurückgreifen und die in der Vergangenheit aufgebauten Kundenbeziehungen weiter vertiefen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine, hat die Okuma Gruppe alle Vertriebs- und Serviceaktivitäten in Russland und Belarus eingestellt.

Auch die Lieferung von Werkzeugmaschinen in die Ukraine wird sich bis auf Weiteres als herausfordernd darstellen.

Außerdem wurde in Italien, einem der Hauptmärkte für OEG, ein staatliches Investitionsförderungsprogramm zurückgefahren, was auch die Auftragseingänge aus Italien negativ beeinflussen wird.

Diese Rückgänge werden schwer zu kompensieren sein, deswegen rechnet die OEG für das Jahr 2022 nur noch mit Auftragseingängen auf eher durchschnittlichem Niveau.

Durch die Rekordaufträge Ende 2021 geht die Gesellschaft aber mit einem überdurchschnittlichen Auftragsbestand ins neue Geschäftsjahr.

Daher plant die OEG trotz der schlechteren Rahmenbedingungen mit einer Steigerung des Umsatzes um 25% im Vergleich zum Berichtsjahr. Das EBIT wird sich dadurch ebenfalls nochmals leicht steigern lassen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

OEG ist bestrebt, unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Aufgrund dessen wird das Risikomanagementsystem von OEG stetig auf mögliche Verbesserungen überprüft. Daher werden relevante Geschäftsrisiken identifiziert und mit Hilfe eines Risikomanagement- und Kontrollsystems gesteuert. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind die Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen an die Muttergesellschaft OCJ sowie unser Controlling. Hierzu gehört auch ein aktives Forderungsmanagement sowie eine enge Verbindung und Schnittstelle über die vor Ort tätigen japanischen Mitarbeiter zur Muttergesellschaft in Japan. Sowohl Geschäfts- als auch mögliche Liquiditätsrisiken sollen hierdurch minimiert werden. Daten, Geschäftsgeheimnisse und innovative Entwicklungen sollen durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Zugriffe geschützt werden. Eine niedrige Fluktuation minimiert zudem das Risiko eines Knowhow-Verlusts. Als länderübergreifend agierendes Unternehmen ist auch Okuma mit einer Vielzahl möglicher Risiken konfrontiert, die allerdings nur dann bewusst eingegangen werden, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann. Geschäftsführung und Gesellschafter werden regelmäßig über Risiken informiert.

Risiken



Unser Unternehmen ist im Rahmen seiner Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Erfassung der Risiken und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Die einzelnen Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt.

Durch den Krieg in der Ukraine sind die potenziellen Risiken schlagartig angewachsen.

Obwohl das Handelsvolumen zwischen der EU und den involvierten Staaten relativ gering ist, könnten die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen doch gravierend ausfallen. Die bereits enorm gestiegenen Energiepreise lassen die Inflation in der EU weiter steigen und mögliche Leitzinsinserhöhungen der EZB bremsen möglicherweise die Investitionen in Maschinen und Anlagen.

Darüber hinaus könnte ein plötzliches Gasembargo die Wirtschaft in den Hauptabsatzmärkten der OEG plötzlich einbrechen lassen.

Die ohnehin schon strapazierten globalen Lieferketten werden durch die Krise in der Ukraine und die Schließung von Häfen in China (Zero Covid Strategie) vor zusätzliche Herausforderungen gestellt.

Trotz einer durchweg hohen Auslastung im metallverarbeitenden Gewerbe, mussten Kunden bereits zeitweise Kurzarbeit anmelden, da die Lieferung von Rohmaterial Probleme bereitet.

Da dies momentan nur vereinzelt auftritt und noch zeitlich begrenzt sind, gehen wir insgesamt nur von moderaten Risiken für das Geschäft der OEG aus.

Chancenbericht

Die enorm gestiegenen Logistikkosten und schwindende Termintreue werden Firmen vermehrt dazu veranlassen, ihre Fertigung von Komponenten von Fernost zurück nach Europa zu verlagern. Dies könnte die Nachfrage nach entsprechen Werkzeugmaschinen im Vertriebsgebiet der Gesellschaft ankurbeln.

Bedingt durch die gestiegenen Energiepreise wird der Umstieg auf regenerative Energien massiv beschleunigt. Daraus ergeben sich Wachstumschancen bei den Zulieferern von Komponenten für den Maschinen- und Anlagenbau für die Energieerzeugung, nicht nur im Bereich Windkraft.

Der Bereich Elektromobilität bietet ebenfalls Chancen für die Gesellschaft. Hier wird ein Investitionsschub im Bereich Fertigung von Komponenten für den Antriebsstrang erwartet.

Außerdem wächst momentan stark der Bedarf an Anlagen zur Halbleiterproduktion. Auch hier gibt es einen hohen Investitionsbedarf bei den entsprechenden Zulieferern, die zum OEG Kundenstamm gehören.

Krefeld, 23. Juni 2022

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

Quellen:

- 1) EU Kommission, Winterprognose vom 10.02.2022
- 2) Statistisches Bundesamt
- 3) CECIMO Website - Economic data

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Okuma Europe GmbH

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der Okuma Europe GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Okuma Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, 27. Juni 2022

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. S. Venkitasseril, Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. B. Krantz, Wirtschaftsprüfer

KONZERNBILANZ zum 31. März 2022

Okuma Europe GmbH, Krefeld

AKTIVA

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.258.739,94	1.303.793,50
2. entgeltlich erworbener Kundenstamm	5.445.950,00	5.884.550,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	9.553.799,12	10.306.767,66
4. geleistete Anzahlungen	0,00	49.783,50
	16.258.489,06	17.544.894,66
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.926.081,42	10.183.526,42



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
2. technische Anlagen und Maschinen	305.711,01	317.497,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.777.488,03	2.078.313,21
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	30.637,13
	12.009.280,46	12.609.974,47
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	934.111,75	934.111,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	59.098.203,69	54.462.001,76
2. geleistete Anzahlungen	2.048.568,19	362.804,13
	61.146.771,88	54.824.805,89
II. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.416.248,91	27.575.297,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	721.570,57	222.104,76
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.021.238,83	3.321.318,70
	51.159.058,31	31.118.720,88
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	34.326.658,89	15.261.487,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	239.506,79	172.906,73
D. Aktive latente Steuern	0,00	70.180,00
	176.073.877,14	132.537.081,69

PASSIVA

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	5.531.700,61	5.531.700,61
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	608.332,52	608.332,52
IV. Gewinnvortrag	65.272.720,02	66.580.316,64
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	7.020.186,15	1.307.596,62-
	81.032.939,30	74.012.753,15

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	560.441,00	436.000,00
2. Steuerrückstellungen	428.152,71	0,00
3. sonstige Rückstellungen	6.605.751,74	3.215.644,85
	7.594.345,45	3.651.644,85
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.497.228,68	4.166.378,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.035.182,86	2.108.020,97
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.558.932,60	44.480.953,10
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.462.564,61	2.192.069,31
	85.553.908,75	52.947.421,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten	32.522,50	0,00
E. Passive latente Steuern	1.860.161,14	1.925.262,13
	176.073.877,14	132.537.081,69

Datum der Feststellung: 23.08.2022

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	228.908.891,45	142.808.457,15
2. sonstige betriebliche Erträge	1.291.729,40	2.369.294,59
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	178.419.135,56	111.616.733,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	368.980,70	594.682,47
	178.788.116,26	112.211.416,19
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	23.173.396,26	18.543.402,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.060.083,55	3.482.207,50
	27.233.479,81	22.025.609,97

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage vermögens und Sachanlagen	2.560.384,07	2.242.273,85
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.775.979,56	10.902.996,78
7. Erträge aus Beteiligungen	770.262,24	550.304,07
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.597,71	4.682,94
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197.738,25	224.344,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.293.964,55	-757.286,44
11. Ergebnis nach Steuern	7.172.818,30	-1.116.615,68
12. sonstige Steuern	152.632,15	190.980,94
13. Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag	7.020.186,15	-1.307.596,62

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einzelne davon-Vermerke in diesem Konzernanhang gemacht. In Ergänzung des gesetzlichen Gliederungsschemas haben wir zudem aus dem gleichen Grund innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB die Position „Entgeltlich erworbener Kundenstamm“ ergänzt.

Die Gesellschaft ist unter der Okuma Europe GmbH („OEG“) mit Sitz in Krefeld im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Nummer HRB 4265 eingetragen.

Zum 1. September 2019 übernahm die OEG sämtliche Anteile an ihrem bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Deutschland, der Hommel CNC Technik GmbH, Köln, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Deutschland GmbH („ODG“) umfirmiert wurde. Durch diesen Erwerb war die OEG gem. § 290 HGB erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der Erwerbszeitpunkt, so dass die ODG in 2019/2020 für einen Zeitraum von sieben Monaten einbezogen wurde. Ferner hat die OEG zum 15. Mai 2020 sämtliche Anteile an ihrem bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Benelux, die Gelderblom B.V., Houten, Niederlande übernommen und in Okuma Benelux B.V. („OBB“) umfirmiert. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Erwerbszeitpunkt gewesen, so dass die OBB in 2020/2021 für einen Zeitraum von 10,5 Monaten einbezogen worden ist.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst zum Bilanzstichtag die OEG als Mutterunternehmen sowie die ODG und OBB als einbezogene Tochterunternehmen.

Das Tochterunternehmen ODG wurde zum 1. September 2019 erworben. Bei der erstmaligen Einbeziehung der ODG wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Stille Reserven wurden in den Vorräten aufgedeckt und zusätzlich wurden die Kundenbeziehungen und ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstände angesetzt.

Das Tochterunternehmen OBB wurde zum 15. Mai 2020 erworben und somit für den Zeitraum von 10,5 Monaten im Jahr 2020/2021 vollkonsolidiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung der OBB wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Zusätzlich wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand zusätzlich angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden überwiegend unverändert maßgebend.



Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um zeitanteilige, planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierte Kundenstamm der ODG wird über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer wurde auf Basis des Wiederkehrens bestimmter Kunden ermittelt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Erstkonsolidierungen werden in Anlehnung an die Nutzungsdauer des Kundenstamms über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um zeitanteilige, planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 1.000 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten, dessen Höhe jeweils insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Beim Anlagevermögen werden grundsätzlich außerplanmäßige Abschreibungen auf den jeweiligen beizulegenden Wert vorgenommen, wenn von dauerhaften Wertminderungen auszugehen ist.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen nach dem Stichtag entsprechen.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre in Höhe von 1,80 % (Vorjahr 2,19 %) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Dabei wurde gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % (Vorjahr 2,25 %), künftige Rentensteigerungen mit 1,75 % (Vorjahr 1,50 %) und Fluktuationsraten altersabhängig mit 0 % bis 8 % (Vorjahr: 0 % bis 8 %) angenommen. Zum 31. März 2022 ergibt sich gem. § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschieds- und damit ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr TEUR 44).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr würden mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß abgezinst. Im vorliegenden Abschluss waren keine Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Der Berechnung wird grundsätzlich ein unternehmensindividueller Steuersatz von rund 32 % zugrunde gelegt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisations- (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Okuma Europe GmbH wurde auf den 31. März 2022, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen wurde nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen. Es wurde der Zeitpunkt des Erwerbs (1. September 2019 für ODG und 15. Mai 2020 für OBB) als Stichtag der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt.

Dabei wurde der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach. Der nach der Verrechnung verbliebene Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und wird ergebniswirksam über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.



Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Latente Steuerabgrenzungen nach §309 HGB wurden für alle wesentlichen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der Anpassung von Einzelabschlüssen an die konzerneinheitliche Bewertung vorgenommen. Die sich hieraus ergebenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen werden grundsätzlich mit den aus den Einzelabschlüssen übernommenen latenten Steuern zusammengefasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Erstkonsolidierung der Anteile an der ODG und der OBB.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in Tsd. L.W	Ergebnis in Tsd. L.W
OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY	100,0	30.991	29.489
Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland	RUB	99,0	60.279	2.098

Das Geschäftsjahr der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei, entspricht dem Geschäftsjahr der Okuma Europe GmbH, Krefeld. Die Daten der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Forderungen

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr TEUR 32) Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (TEUR 3.558; Vorjahr TEUR 149), Urlaubsansprüche (TEUR 527; Vorjahr TEUR 636), Personalkosten (TEUR 2.281; Vorjahr TEUR 778) und ausstehende Gutschriften (TEUR 128; Vorjahr TEUR 297) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 59.086 (Vorjahr TEUR 39.854), die ein im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährtes Darlehens in Höhe von EUR 14.160 (Vorjahr TEUR 17.333) beinhalten. Mit Ausnahme dieses Darlehens beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr ausschließlich solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 4.224 (Vorjahr TEUR 443).

Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme des Darlehens haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Für das Darlehen sind TEUR 3.728 innerhalb eins Jahres und 10.432 zwischen einem und vier Jahren fällig (TEUR 555 im Mai 2026).

Passive latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 218, welche mit passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.078 saldiert wurden (saldiert: TEUR 1.860). Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Unterschieden in der Bewertung von Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren vor allem aus der Nutzung der „Digital-Afa“ gem. BMFSchreiben in der Steuerbilanz.

	Stand zu Beginn des Gj. TEUR	Veränderung TEUR	Stand zu Ende des Gj. TEUR
Aktive latente Steuern	344	-126	218
Passive latente Steuern	2.199	-121	2.078
Saldierte passive latente Steuer	1.855	5	1.860

Haftungsverhältnisse

Aus Garantieverhältnissen bestanden am Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von maximal TEUR 6.766 (Vorjahr TEUR 3.469), davon TEUR 137 (Vorjahr 138) in russischen Rubel.

Das Risiko einer Inanspruchnahme bei den Vertragserfüllungsverpflichtungen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der begünstigten Vertragspartner als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Geschäftsjahresende bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Zweck der Nutzung und Schonung der Liquidität in Höhe von TEUR 2.502 (Vorjahr TEUR 2.917). Diesem Vorteil steht das Risiko der Bindung an eine festgelegte Vertragslaufzeit gegenüber.

Davon sind fällig:

	TEUR
2022/2023	1.280
2023/2024	860
2024/2025	441
2025/2026	48
2026/2027	1
	2.630

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2022 und 2026.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der CODEM SAS bestand eine finanzielle Verpflichtung dahingehend, als dass die Forderungen, die vor dem 28. Februar 2015 bei der CODEM SAS bestanden und nicht innerhalb von 18 Monaten nach dem 1. April 2015 beglichen werden, von der Gesellschaft erworben werden müssen. Mit mehreren und letzter Vereinbarung vom 23. April 2021 wurde die Frist um weitere 18 Monate verlängert und endet damit zum 30. September 2022. Der Gesamtbetrag dieser Alt-Forderungen belief sich zum 31. März 2022 auf TEUR 361.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2021/2022		2020/2021	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen				
Maschinen	190.953	83,3	114.222	80,0
Ersatzteile	27.213	11,9	20.104	14,1
Serviceleistungen	9.164	4,0	7.315	5,1
Retrofit	1.548	0,7	771	0,5



	2021/2022		2020/2021	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Provisionen	37	0,0	34	0,0
Miet-Einnahmen	354	0,2	362	0,3
	228.909	100,0	142.808	100,0
	2021/2022		2020/2021	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach der regionalen Absatzstruktur				
Bundesrepublik Deutschland	43.218	18,9	34.212	24,0
Übrige EU-Länder	141.485	61,8	73.026	51,1
Europa/Nicht EU-Länder	38.468	16,8	27.365	19,2
Naher Osten	2.830	1,2	6.783	4,7
Sonstige	2.908	1,3	1.422	1,0
	228.909	100,0	142.808	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 21; Vorjahr TEUR 217) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 2; Vorjahr TEUR 133), aus Lohnsteuererstattungen für Vorjahre (TEUR 265; Vorjahr TEUR 254), aus Schadenersatz (TEUR 51; Vorjahr TEUR 72) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 91; Vorjahr TEUR 77) enthalten. Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 19 (Vorjahr TEUR 16).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 614 (Vorjahr TEUR 500).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungs- (TEUR 5.984; Vorjahr TEUR 5.255) und Vertriebsaufwendungen (TEUR 5.298; Vorjahr TEUR 5.188) sowie übrige betriebliche Aufwendungen (TEUR 1.116; Vorjahr TEUR 530). Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 31 (Vorjahr TEUR 19).

Sonstige Angaben**Geschäftsführung**

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr

Takeshi Yamamoto, Diplom-Betriebswirt, Nagoya, Japan

Norbert Teeuwen, Diplom-Ingenieur, Nettetal.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 314 Abs. 3 S.2 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführung:

	2020/2021	2021/2022
Angestellte	305	305



	2020/2021	2021/2022
davon leitende Angestellte	8	7
davon Angestellte	297	298

Konzernverhältnisse

Die Okuma Corporation, Oguchi-Cho/Japan, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der OEG einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Die OEG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	86
Andere Bestätigungsleistungen	7

Befreiungsvorschriften nach HGB

Das Tochterunternehmen Okuma Deutschland GmbH, Köln, nimmt für das Geschäftsjahr 2021/22 die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB (teilweise) in Anspruch.

Krefeld, 29. Juni 2022

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	31.03.2021	Anschaffungskosten			31.3.2022
	EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	EUR
		EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.159.264,85	260.535,13	120.129,02	49.783,50	2.349.454,46
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	6.579.000,00				6.579.000,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	11.294.528,25				11.294.528,25



	Anschaffungskosten				31.3.2022
	31.03.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.. Geleistete Anzahlungen	49.783,50	0,00	0,00	-49.783,50	0,00
	20.082.576,60	260.535,13	120.129,02	0,00	20.222.982,71
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.658.503,53	174.768,77	18.892,90	30.637,13	19.845.016,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.053.319,15	50.785,68	77.419,84	0,00	1.026.684,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.279.319,96	223.497,75	1.045.472,68	0,00	5.457.345,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.637,13	0,00	0,00	-30.637,13	0,00
	27.021.779,77	449.052,20	1.141.785,42	0,00	26.329.046,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	934.111,75	0,00	0,00	0,00	934.111,75
	934.111,75	0,00	0,00	0,00	934.111,75
	48.038.468,12	709.587,33	1.261.914,44	0,00	47.486.141,01
	Kumulierte Abschreibungen				31.3.2022
	31.03.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	855.471,35	355.372,19	120.129,02	0,00	1.090.714,52
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	694.450,00	438.600,00	0,00	0,00	1.133.050,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	987.760,59	752.968,54	0,00	0,00	1.740.729,13
4.. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.537.681,94	1.546.940,73	120.129,02	0,00	3.964.493,65
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.474.977,11	462.850,90	18.892,90	0,00	9.918.935,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	735.821,44	52.143,96	71.260,42	4.269,00	720.973,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.201.006,75	498.448,48	1.015.329,23	-4.269,00	3.679.857,00

	Kumulierte Abschreibungen				
	31.03.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.411.805,30	1.013.443,34	1.105.482,55	0,00	14.319.766,09
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.949.487,24	2.560.384,07	1.225.611,57	0,00	18.284.259,74
				Buchwerte	
				31.3.2022	31.3.2021
				EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.258.739,94	1.303.793,50
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm				5.445.950,00	5.884.550,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert				9.553.799,12	10.306.767,66
4. Geleistete Anzahlungen				0,00	49.783,50
				16.258.489,06	17.544.894,66
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				9.926.081,42	10.183.526,42
2. Technische Anlagen und Maschinen				305.711,01	317.497,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.777.488,03	2.078.313,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,00	30.637,13
				12.009.280,46	12.609.974,47
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				934.111,75	934.111,75
				934.111,75	934.111,75
				29.201.881,27	31.088.980,88

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

	2021/22	2020/21
	EUR	EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		



	2021/22	2020/21
	EUR	EUR
Periodenergebnis	7.020.186,15	-1.307.596,62
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.560.384,07	2.242.273,85
Abnahme (+) der Rückstellungen	3.942.700,60	-138.708,29
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-66.600,06	327.188,92
Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-26.292.123,42	32.278.828,23
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	32.452.944,15	-14.078.292,68
Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	36.302,87	0,00
Zinsaufwendungen (+)	197.738,25	224.344,08
Zinserträge (-)	-51.597,71	-4.682,94
Ertragsteueraufwand (+)	3.293.964,55	-757.286,44
Ertragsteuerzahlungen (-)	0,00	-2.181.495,26
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.093.899,44	16.604.572,85
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-260.535,13	-867.243,30
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-449.052,20	-2.501.538,27
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	1.187,00
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Kreis der konsolidierten Unternehmen	0,00	-5.735.850,35
Erhaltene Zinsen (+)	51.597,71	4.682,94
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-657.989,62	-9.098.761,98
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	57.550.000,00
Auszahlungen (-) aus der Rückzahlung von (Finanz-) Krediten	-3.173.000,00	-64.618.000,00
Gezahlte Dividende (-)	0,00	-549.000,00
Gezahlte Zinsen (-)	-197.738,25	-224.344,08
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.370.738,25	-7.841.344,08
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	19.065.171,57	-335.533,21
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte		
Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	879.207,00

	2021/22 EUR	2020/21 EUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.261.487,31	14.717.813,52
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	34.326.658,88	15.261.487,31
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	34.326.658,88	15.261.487,31

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	Gewinnrücklagen EUR	Gewinnvortrag EUR
1. April 2020	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52	65.299.349,01
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00	1.829.967,6300
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	-549.000,0000
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,0000
31. März 2021	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52	66.580.316,6400
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-1.307.596,62
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
31. März 2022	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52	65.272.720,02
Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist				Summe
				EUR
1. April 2020		1.829.967,63		75.869.349,77
Ergebnisverwendung Vorjahr		-1.829.967,6300		0,00
Ausschüttung		0,0000		-549.000,00
Konzernjahresüberschuss		-1.307.596,6200		-1.307.596,62
31. März 2021		-1.307.596,6200		74.012.753,15
Ergebnisverwendung Vorjahr		1.307.596,62		0,00
Ausschüttung		0,00		0,00

	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	EUR	EUR
Konzernjahresüberschuss	7.020.186,15	7.020.186,15
31. März 2022	7.020.186,15	81.032.939,30

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis 31. März 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Okuma Europe Konzern besteht aus der Muttergesellschaft, der Okuma Europe GmbH (im Folgenden „OEG“ genannt) und den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Okuma Deutschland GmbH (in Folgenden „ODG“ genannt) und Okuma Benelux B.V. (im Folgenden „OBB“ genannt).

Die OEG vertreibt im Wesentlichen die Produkte der Muttergesellschaft Okuma Corporation, Japan (im Folgenden „OCJ“ genannt), mit Schwerpunkt im europäischen Markt. Nationale Teilmärkte werden in der Regel über selbständige Zwischenhändler von OEG bedient. Das Produktprogramm umfasst CNC-Werkzeugmaschinen im Premiumsegment mit unterschiedlichen Ausstattungsmerkmalen sowie dazugehörige Ersatzteile und produktbezogene Serviceleistungen.

Im September 2019 übernahm OEG ihren bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Deutschland, die Hommel CNC Technik GmbH, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Deutschland GmbH umfirmiert wurde, und hält 100% der Anteile. Durch diesen Erwerb war die Okuma Europe GmbH gem. § 290 HGB erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der Erwerbszeitpunkt 1. September 2019.

Im Mai 2020 übernahm OEG ihren bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Benelux, die Gelderblom B.V., Niederlande, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Benelux B.V., Niederlande umfirmiert wurde, und hält 100% der Anteile. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Erwerbszeitpunkt 15. Mai 2020 gewesen, so dass die OBB für einen Zeitraum von 10,5 Monaten in den Konzernabschluss 2020/2021 einbezogen wurde.

Der Hauptsitz der OEG ist in Krefeld. In Langenau bei Ulm und in Parndorf/Österreich betreibt OEG Technik-Center mit entsprechenden Ausstellungsräumen. Darüber hinaus betreibt OEG über eine Tochtergesellschaft ein Technik-Center in Moskau / Russland. Der Hauptsitz des vollkonsolidierten Tochterunternehmens ODG ist in Köln mit Zweigstellen in Langenau bei Ulm und in Possendorf bei Dresden mit entsprechenden Ausstellungsräumen und dort ansässigen Mitarbeitern in den Bereichen Vertrieb, Anwendungstechnik und Verwaltung. Der Hauptsitz des vollkonsolidierten Tochterunternehmens OBB ist in Houten, Niederlande, mit entsprechenden Ausstellungsräumen und dort ansässigen Mitarbeitern in den Bereichen Vertrieb, Anwendungstechnik und Verwaltung.

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden die pandemiebedingten Hemmnisse überwunden. Die Wirtschaft in der EU verzeichnete ein starkes Wachstum von 5,3%¹⁾, im Jahr 2020 war die Wirtschaft noch um 6,9%²⁾ geschrumpft.

Diese Dynamik ließ auch die Investitionen im Bereich Werkzeugmaschinen auf breiter Front anwachsen. Laut CECIMO (European Association of the Machine Tool Industries) betrug der Werkzeugmaschinenverbrauch 2021 in den 15 CECIMO Mitgliedsländern 15 Milliarden Euro³⁾, was einer Steigerung von ca. 18% zum Vorjahr entspricht.

Hinzu kamen Nachholeffekte aus 2019, da bereits vor Beginn der Pandemie die Investitions-bereitschaft unterdurchschnittlich war.

Am Ende des Jahres 2021 verzeichnete die Gesellschaft hohe Auftragseingänge. Dies ließ auch die Umsätze bis zum Geschäftsjahresende deutlich wieder auf ein normales „vor-Covid“-Niveau ansteigen.

2. Ertragslage

Durch die deutlichen Umsatzsteigerungen, sowohl im Bereich Neumaschinen als auch im Bereich Ersatzteile und Service, wurde im Fiskaljahr 2021 ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Der Jahresumsatz lag abschließend mit EUR 228,9 Mio. rund 60,3 % bzw. EUR 86,1 Mio. über dem Umsatz des Vorjahres. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Maschinen sind von EUR 114,2 Mio. auf 190,6 EUR Mio. und für Ersatzteile, Serviceleistungen, Retrofits sowie Mieteinnahmen von EUR 28,6 Mio. auf EUR 38,30 Mio. gestiegen. In Deutschland, den EU-Ländern und im übrigen Europa sind die Umsatzerlöse um EUR 97,4 Mio. auf EUR 223,2 Mio. gestiegen. Darüber hinaus wurden im übrigen Ausland Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5,7 Mio. erzielt (Vj. EUR 8,2 Mio.).

Der Materialaufwand ist um rund 59,8 % bzw. EUR 66,8 Mio. und damit unterproportional zu den Umsatzerlösen auf EUR 178,4 Mio. gestiegen.

Der Personalaufwand ist von EUR 22,0 Mio. auf EUR 27,2 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür ist die gestiegene Anzahl an Mitarbeitern, der Wegfall von Kurzarbeit und erhöhte Bonizahlungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist von EUR 10,9 Mio. auf EUR 12,9 Mio. gestiegen. Der Hauptgrund liegt an dem starken Umsatzwachstum und den damit einhergehenden Aufwendungen sowie an der nur alle zwei Jahre stattfindenden Maschinenbaumesse „EMO“, die zuletzt im Oktober 2021 stattgefunden hat.



In diesem Jahr weisen wir Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vj. EUR 0,6 Mio.) aus.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit EUR 10,6Mio. deutlich über dem des Vorjahres (EUR -1,7 Mio.) und deutlich über den Erwartungen. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf EUR 7,0 Mio. (Vj. Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR -1,3 Mio.).

3. Finanzlage

Die Gruppe finanziert sich grundsätzlich über Darlehen der Muttergesellschaft OCJ.

Der Bezug von Maschinen und Ersatzteilen erfolgt unverändert nahezu ausschließlich über verbundene Unternehmen. Diese gewähren mehrmonatige Zahlungsziele und damit die erforderliche Vorfinanzierung der vertriebenen Maschinen. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe EUR 44,9 Mio. (Vj. EUR 22,5 Mio.) gegenüber OCJ aus Warenlieferungen und darüber hinaus EUR 14,2 Mio. aus Darlehen (Vj. EUR 17,3 Mio.).

Die vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 34,3 Mio. und sind somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,1 Mio. gestiegen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gruppe ist im Berichtsjahr von EUR 132,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 176,1 Mio. gestiegen.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,6 Mio. gesunken.

Die Finanzanlagen bestehen unverändert aus Anteilen an der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, und der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei.

Der Warenbestand ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 54,5 Mio. auf EUR 59,1 Mio gestiegen. Dabei ist der enthaltene Maschinenbestand von EUR 39,0 Mio. auf EUR 42,9 Mio. gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 18,8 Mio. gestiegen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vj. EUR 3,2 Mio.) wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen für sonstige Personalkosten, ausstehende Jahresabschlusskosten, ausstehende Gutschriften sowie für Urlaubsansprüche gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von EUR 2,1 Mio. um EUR 0,1 Mio. auf EUR 2,0 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist von 55,8 % auf 46,0 % gesunken.

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021/2022 beschäftigte die Gruppe durchschnittlich insgesamt 305 Mitarbeiter (Vorjahr: 305 Mitarbeiter). Im Berichtsjahr ergab sich keine nennenswerte Mitarbeiterfluktuation. Damit kann die Gruppe weiterhin auf die wesentlichen Knowhow-Träger zurückgreifen und die in der Vergangenheit aufgebauten Kundenbeziehungen weiter vertiefen.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine, hat die Okuma Gruppe alle Vertriebs- und Serviceaktivitäten in Russland und Belarus eingestellt. Auch die Lieferung von Werkzeug-maschinen in die Ukraine wird sich bis auf Weiteres als herausfordernd darstellen. Außerdem wurde in Italien, einem der Hauptmärkte für die OEG Gruppe, ein staatliches Investitionsförderungsprogramm zurückgefahren, was auch die Auftragseingänge aus Italien negativ beeinflussen wird. Diese Rückgänge werden schwer zu kompensieren sein, deswegen rechnet die OEG Gruppe für das Jahr 2022 nur noch mit Auftragseingängen auf eher durchschnittlichem Niveau. Durch die Rekordaufträge Ende 2021 geht die Gesellschaft aber mit einem überdurchschnittlichen Auftragsbestand ins neue Geschäftsjahr.

Daher plant die OEG Gruppe trotz der schlechteren Rahmenbedingungen mit einer Steigerung des Umsatzes um knapp 30% im Vergleich zum Berichtsjahr. Das EBIT wird sich dadurch ebenfalls nochmals leicht steigern lassen.

Risikomanagementsystem

Die Gruppe ist bestrebt, unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Aufgrund dessen wird das Risikomanagementsystem der Gruppe stetig auf mögliche Verbesserungen überprüft. Daher werden relevante Geschäftsrisiken identifiziert und mit Hilfe eines Risikomanagement- und Kontrollsystems gesteuert. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind die Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen an die Muttergesellschaft OCJ sowie unser Controlling.

Hierzu gehören auch ein aktives Forderungsmanagement sowie eine enge Verbindung und Schnittstelle über die vor Ort tätigen japanischen Mitarbeiter zur Muttergesellschaft in Japan. Sowohl Geschäfts- als auch mögliche Liquiditätsrisiken sollen hierdurch minimiert werden. Daten, Geschäftsgeheimnisse und innovative Entwicklungen sollen durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Zugriffe geschützt werden. Eine niedrige Fluktuation minimiert zudem das Risiko eines Knowhow-Verlusts. Als länderübergreifend agierendes Unternehmen ist auch Okuma mit einer Vielzahl möglicher Risiken konfrontiert, die allerdings nur dann bewusst eingegangen werden, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann. Geschäftsführung und Gesellschafter werden regelmäßig über Risiken informiert.

Risiken



Unsere Gruppe ist im Rahmen ihrer Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Erfassung der Risiken und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Die einzelnen Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt.

Durch den Krieg in der Ukraine sind die potenziellen Risiken schlagartig angewachsen. Obwohl das Handelsvolumen zwischen der EU und den involvierten Staaten relativ gering ist, könnten die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen doch gravierend ausfallen. Die bereits enorm gestiegenen Energiepreise lassen die Inflation in der EU weiter steigen und mögliche Leitzinszinserhöhungen der EZB bremsen möglicherweise die Investitionen in Maschinen und Anlagen.

Darüber hinaus könnte ein plötzliches Gasembargo die Wirtschaft in den Hauptabsatzmärkten der Gruppe plötzlich einbrechen lassen. Darüber hinaus könnte es Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit von Forderungen unserer russischen Geschäftspartner geben.

Die ohnehin schon strapazierten globalen Lieferketten werden durch die Krise in der Ukraine und die Schließung von Häfen in China (Zero Covid Strategie) vor zusätzliche Herausforderungen gestellt.

Trotz einer durchweg hohen Auslastung im metallverarbeitenden Gewerbe, mussten Kunden bereits zeitweise Kurzarbeit anmelden, da die Lieferung von Rohmaterial Probleme bereitet. Da dies momentan nur vereinzelt auftritt und noch zeitlich begrenzt sind, gehen wir insgesamt nur von moderaten Risiken für das Geschäft der Gruppe aus.

7. Chancenbericht

Die enorm gestiegenen Logistikkosten und schwindende Termintreue werden Firmen vermehrt dazu veranlassen, ihre Fertigung von Komponenten von Fernost zurück nach Europa zu verlagern. Dies könnte die Nachfrage nach entsprechen Werkzeugmaschinen im Vertriebsgebiet der Gesellschaft ankurbeln.

Bedingt durch die gestiegenen Energiepreise wird der Umstieg auf regenerative Energien massiv beschleunigt. Daraus ergeben sich Wachstumschancen bei den Zulieferern von Komponenten für den Maschinen- und Anlagenbau für die Energieerzeugung, nicht nur im Bereich Windkraft.

Der Bereich Elektromobilität bietet ebenfalls Chancen für die Gesellschaft. Hier wird ein Investitionsschub im Bereich Fertigung von Komponenten für den Antriebsstrang erwartet.

Außerdem wächst momentan stark der Bedarf an Anlagen zur Halbleiterproduktion. Auch hier gibt es einen hohen Investitionsbedarf bei den entsprechenden Zulieferern, die zum OEG Kundenstamm gehören.

Krefeld, 29. Juni 2022

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

¹⁾ EU Kommission, Winterprognose vom 10.02.2022

²⁾ Statistisches Bundesamt

³⁾ CECIMO Website - Economic data

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Okuma Europe GmbH

Wir haben den von der Okuma Europe GmbH aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systemes abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt,
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, 20. Juli 2022

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. S. Venkitasseril, Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. B. Krantz, Wirtschaftsprüfer